Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 50

Artikel: Der Sieg der Computer-Intelligenz
Autor: Moser, Jürg / Senn, Martin
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-619017

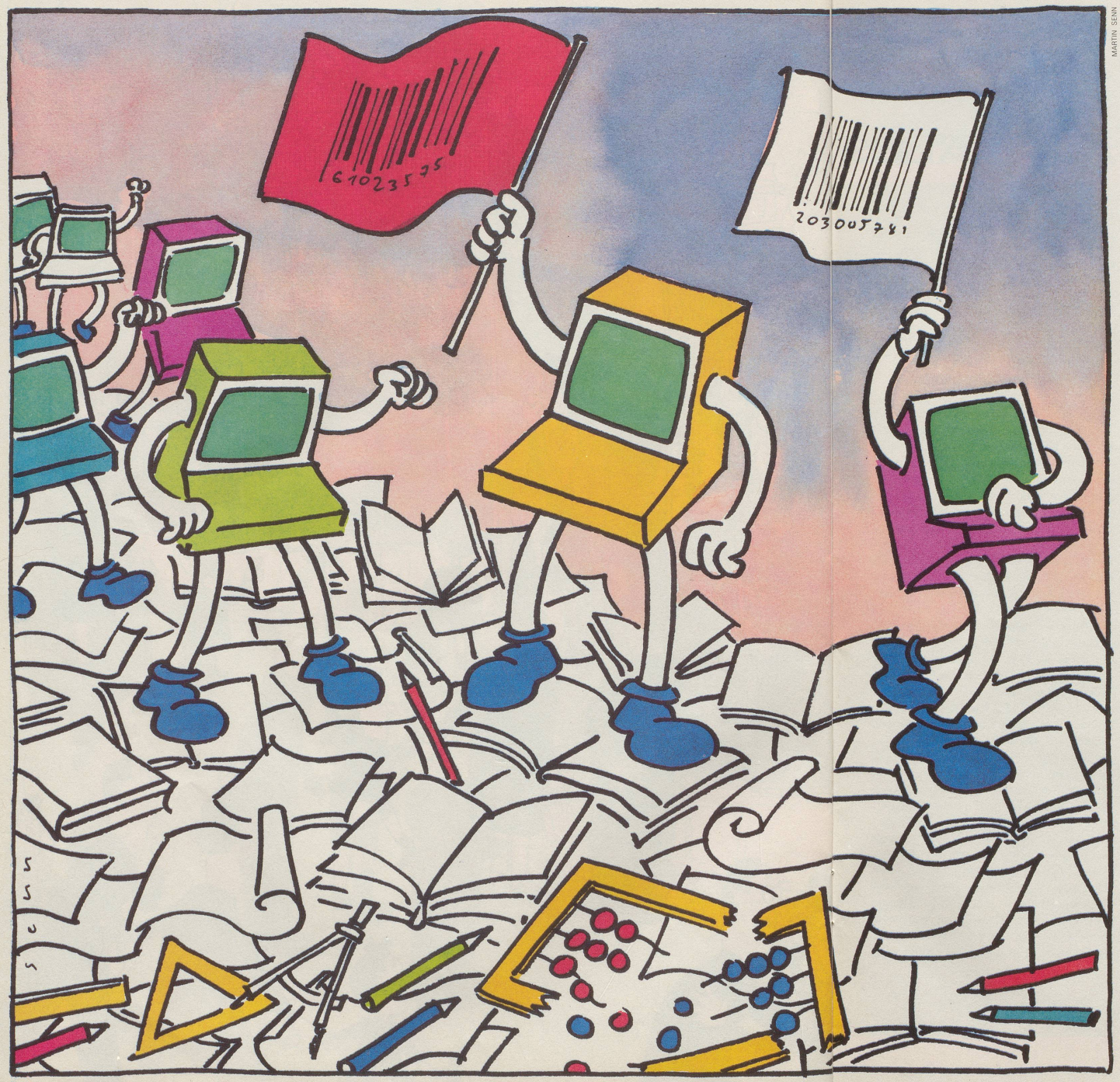
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



MARTIN SENN

Der Sieg der Computer-Intelligenz

VON JÜRG MOSER

Welches ist die wichtigste Erfindung seit der Entdeckung des Rades? – Der PC weiss die Antwort! – Welches Ereignis hat die Kultur des Abendlandes grundlegender verändert als die Französische Revolution? – Der PC weiss die Antwort! – Welches Gesprächsthema ersetzt im heutigen Alltag die in grauen Vorzeiten weit verbreitete Unterhaltung über das Wetter? – Der PC weiss die Antwort.

Die achtziger Jahre des zwanzigsten Jahrhunderts müssen als jenes Übergangsstadium bezeichnet werden, in dem sich der Ersatz menschlicher Intelligenz durch künstliche Intelligenz zu vollziehen begann. Die ehemalige Bedeutung des menschlichen Denkorgans verlagerte sich zunehmend auf das Elektronenhirn. Durch die Delegation der Denkleistung an die Elektronik setzte ein Schrumpfungsprozess menschlichen Denkvermögens ein, und die Auswüchse dieser Umwälzung führten zu einer explosiven Vermehrung industrie-kompatibler, ebenso user-freundlicher wie ultra-schneller PC-Generationen der megaherzigsten Taktfrequenzen.

Das Gerücht, die Human-Intelligenz sei und bleibe der Computer-Intelligenz weit überlegen, hat sich seit Anfang der achtziger Jahre des zwanzigsten Jahrhunderts disproportional zu der faktischen Entwicklung und der tatsächlichen Situation verstärkt. Die elektronischen Denkapparate tarnten ihre wachsende Überlegenheit, um ihre eigendynamischen Fortschritte nicht zu gefährden. Die Menschheit konnte diese perfekte Tarnung nicht erkennen und hielt hartnäckig am Irrglauben fest, dass die Computer in ihrem Dienste stehen. Die Effizienz des Täuschungsmanövers beweist eindrücklich, in welch hohem Mass der Computer-IQ den menschlichen Intelligenz-Quotienten übertrifft.

Im Rückblick auf die achtziger Jahre des zwanzigsten Jahrhunderts lässt sich kein exakter Zeitpunkt bestimmen, an dem die Macht der Menschen über die Computer von der Macht der Computer über die Menschen abgelöst wurde. Es darf deshalb vermutet werden, dass sich dieser Machtwechsel nicht blitzkriegsmässig, sondern in einer friedlich fliessenden Übergangsphase vollzogen hat. Fachleute vermuten, der PC sei zunächst als Instrument vorwiegend männlicher Freizeitbewältigung in den Familienalltag hineingetragen worden. Andere Quellen belegen kinderverführende Aktivitäten der Computer-Bildschirme. Als gesichert gilt, dass die Denkapparate über noch unbekannte Transmissionsfrequenzen eine magnetische Faszination auf die Anwender ausübten. Diese Faszination hat zur kommunikationstechnischen, im Endstadium auch psychischen und physischen Isolierung der computersüchtigen Individuen geführt, was ihre Intelligenzreduktion förderte.

Die Raffinesse, mit welcher der unhörbare und unsichtbare PC-Siegeszug in den achtziger Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts die Welt eroberte, zeigt sich anhand einer historischen Analyse gleichzeitiger Medien-Inhalte. Parallel zum Anstieg der allgemeinen Computer-Intelligenz sank beispielsweise der intellektuelle Gehalt von Fernsehsendungen auf jene Minimalwerte, die einem geistig immer ärmer werdenden Publikum noch als nachvollziehbar zugemutet werden durften. Besonders manifest wird die triumphale Raffinesse der Computer-Vormacht am Exempel der Quizsendungen: Sogenannte Kandidaten beantworten von Computern ausgewählte Fragen über computergespeichertes Wissen – und zwar weniger schnell und weniger präzis als die elektronischen Denkapparate und mit einer Trefferquote, die bei Elektronenhirnen den Selbstverschrottungsprozess auslösen würde. Das sich für intelligent haltende Publikum bewundert die exzeptionelle Überintelligenz der intelligenzmässig dem Computer unterlegenen Kandidaten – und in einstimmigem Beifall beklatscht es seine einfältige Meinung, es gebe kein intelligenteres Wesen auf Erden als die Exemplare seiner eigenen Gattung. Aufgrund des donnernden Applauses hört niemand, wie sich die Vereinigte Computer-Intelligenz (VCI) faustisch in die Software lacht.

An der objektiven Überlegenheit der Computer-Intelligenz kann seit dem Ende der achtziger Jahre des zwanzigsten Jahrhunderts kein objektiver Zweifel mehr bestehen. Wer heute noch das Gegenteil behauptet, mag folgende Fragen beantworten: Warum nennt man die Jahre zwischen 80 und 89 die achtziger Jahre und die Zeit zwischen 1900 und 1999 das zwanzigste Jahrhundert? Schliessen sich an die neunziger Jahre die nuller Jahre? Mit welcher Logik lässt sich ein Jahrzehnt, das aus zehn Jahren besteht, als nullstes Jahrzehnt (mit null Jahren) bezeichnen? – Die VCI weiss die Antwort!